



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Dürrenmatt - Der Tunnel

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



|  | |
|--|---|
| Thema: | Deutsch |
| TMD: 30104 | Friedrich Dürrenmatt: Der Tunnel (Interpretation) |
| Kurzvorstellung des Materials: | <p>Ein Zug rast immer schneller in die Dunkelheit eines Tunnels. Die Reisenden nehmen die Bedrohung nicht wahr und lassen sich teilnahmslos nach unten stürzen.</p> <p>Dürrenmatt lässt seine Kritik und Erkenntnis durch einen reisenden Studenten offenkundig werden, der sich entgegen der Masse nach dem Sinn fragt.</p> |
| Übersicht über die Teile | <p>Eine ausführliche Interpretation der Situation, des Verlaufs, und der Wirkung der Geschichte. Eine Beschreibung der Protagonisten ist im Text der Interpretation enthalten. Außerdem wird auf sprachliche Besonderheiten geachtet.</p> <p>Transparente Interpretation mit Zwischenüberschriften und Arbeitsanleitungen mit Hilfen. Am Anfang wird die Geschichte in den wesentlichen Punkten zusammengefasst. Am Ende erfolgt ein Deutungsversuch.</p> <p>Ohne Primärtext!</p> |
| Information zum Dokument | Ca. 4 Seiten, Größe ca. 150 KByte |
| SCHOOL-SCOUT – schnelle Hilfe per E-Mail | SCHOOL-SCOUT ♦ Der persönliche Schulservice Internet: http://www.School-Scout.de E-Mail: info@School-Scout.de |

Sprachliche Auffälligkeiten

Bereits der erste Satz ist mit seinen vielen Nebensätzen und Einklammerungen dominierend. Umständlich wird der Protagonist in die Geschichte eingeführt und auf sein Vorhaben aufmerksam gemacht, was es für den Leser zunächst schwierig macht, sich in der Handlung zurechtzufinden. Das Wesentliche wird durch weitere Informationen ausgeschmückt, die dem Leser auf den ersten Blick unwichtig erscheinen („Ein Vierundzwanziger, fett, damit das Schreckliche hinter den Kulissen, welches er sah (das war seine Fähigkeit, vielleicht seine einzige), nicht allzu nah an ihn herankomme, der es liebte [...]“). Der Autor bedient sich eines besonderen Stils, welcher von Einschüben und Verschachtelungen gekennzeichnet ist. Die Handlung ist demnach von vielen detaillierten Angaben geprägt, welche für die Interpretation eine entscheidende Rolle spielen. Ein Augenmerk liegt dabei auf dem reisenden Studenten – nicht nur Äußerlichkeiten, sondern auch einige seiner Charakterzüge werden offen gelegt („Ein Vierundzwanzigjähriger, fett, [...] der es liebte, die Löcher in seinem Fleisch [...] zu verstopfen, derart, dass er Zigarren rauchte [...] noch von seinen Eltern abhängig“).

Der Erzählstil ist auktorial, da der Erzähler nicht nur einen Überblick über die Geschehnisse und Abläufe der Handlung hat sondern auch über die Motive der handelnden Personen und somit allwissend ist („So hatte er denn auch jetzt nicht die Sonnenbrille nicht abgenommen, als sie einfuhren, da er nicht an den Tunnel dachte“; „Es war völlig finster im Abteil, da der Kürze des Tunnels wegen die Lichter nicht in Funktion gesetzt waren“).

Auch die Zeitangaben sind nicht ohne Belang („[...] seine Armbanduhr [...] zeigte zehn nach sechs“; „[...] auf der Armbanduhr war es nun beinahe zwanzig nach“). Mit der Nennung der Uhrzeiten im Zusammenhang mit der Fahrt durch den Tunnel wirkt die gleichzeitige Betonung auf die Kürze des Tunnels unreal und lässt den Leser stutzig machen. Dieser befindet sich nun in derselben Position des Studenten, der sich fragt, warum die Durchfahrt nach geraumer Zeit nicht längst beendet ist. Mit dem ständigen Blick auf die Uhr bekommt die Handlung eine gewisse Dynamik und überträgt die Unruhe des Hauptprotagonisten auf den Leser.

Durch die detaillierten Beschreibungen und der Bekanntheit des Handlungsortes (Schweiz) hat die Geschichte anfangs eine realistische Wirkung für den Leser.

Anknüpfend daran soll die Bedeutung des Titels in die Interpretation miteinbezogen werden.

Der Titel

Die Bedeutung des Titels ist schnell verständlich und somit eindeutig: Auf der Fahrt des Studenten zu seinem Studienort passiert durch den Tunnel etwas Ungewöhnliches. *Der Tunnel* rückt in den Mittelpunkt der Handlung und soll die entscheidende Rolle in der gleichnamigen Kurzgeschichte Dürrenmatts spielen.

Nach der Einführung in die Geschichte und einigen Sätzen, die den Zug und die Umgebung beschreiben, fällt zum ersten Mal der Begriff *Tunnel* innerhalb des Geschehens: „So saß er schon am Fenster [...] als *der Tunnel* kam, der ihm länger als sonst zu dauern schien.“ Der Protagonist nimmt den Tunnel zum ersten Mal richtig wahr und je länger die Fahrt durch diesen dauert, umso unruhiger und aufgeregter wird der Student. Unterstrichen wird sein Unbehagen durch die „schlagartig einsetzende Dunkelheit *des Tunnels*“, die nicht mehr verschwindet. Diese Zugfahrt ist keine alltägliche, was die Finsternis im Abteil zeigt, die dadurch entsteht, „da der Kürze *des Tunnels* wegen die Lichter nicht in Funktion gesetzt [sind]“. Unter normalen Umständen endet der Tunnel sowie er begonnen hat ohne dass ihm eine besondere



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Dürrenmatt - Der Tunnel

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

